



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 38.

Welzheim, Dienstag den 10. März 1896.

30. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gehöft des Schreiners Friedrich K u h n l e in Welzheim ausgebrochen.  
Den 9. März 1896.

R. Oberamt,  
Waiblinger.

Kgl. Amtsgericht Welzheim.

## Verschollener.

**Christian Schwenger**, geboren am 28. Februar 1826, Sohn des verst. Georg Friedrich Schwenger, Köhleswirts in Breitenfürst, und der Eva Marie geb. Weller, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an ihn bezw. seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb

### neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und sein in Pflugschaft stehendes Vermögen an die hier bekannten Erben verteilt werden würde.

Hv. Gerichtsschreiber  
K o l b.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

### — Vereinfachung der Impfung.

In der nächsten Nummer des Regierungsblattes wird eine Verfügung des Ministeriums des Innern veröffentlicht werden, durch welche eine wesentliche Vereinfachung der Impfung herbeigeführt werden wird. Statt bisherigen 3-5 Schnitten oder Stichen an jedem Arm bei Erstimpfungen und an nur einem Arm bei Wiederimpfungen soll nun auch bei Erstimpfungen nur an einem Arm und zwar mit nur vier 1 cm langen, feichten Schnitten geimpft werden. Veranlaßt wurde diese Vereinfachung dadurch, daß seit mehreren Jahren in Gestalt der Tierlymphe ein so wirksamer Impfstoff zur Anwendung gelangt, daß es nach dem Gutachten des Reichsgesundheitsamts und des Medizinalkollegiums möglich ist, mit einer geringeren Anzahl von Impfschnitten sich zu begnügen.

**Badnang**, 7. März. Der seit einigen Tagen vermählte Theodor Bielmann von Althütte, ca. 50 Jahre alt, wurde gestern zwischen Althütte und Klaffenbach abseits vom Wege in einer Klinge ermordet aufgefunden. Im Verdacht, die That begangen zu haben, steht ein junger Bursche von Althütte Namens G r ü n, der mit dem Ermordeten von Klaffenbach aus den Heimweg antrat. Der Verdächtige wurde alsbald in Haft genommen. Heute mittag findet die gerichtliche Sektion statt.

**Heubach**, 6. März. Die Polizeistunde ist hier durch Beschluß des Gemeinderats und mit Genehmigung des R. Oberamts von 11 auf 12 Uhr, jedoch unter der Bestimmung verlängert worden, daß künftig nicht mehr der

Polizeidiener, sondern die Wirte die Gäste zum Verlassen der Wirtschaftlokale und zwar so zeitig aufzufordern haben, daß um 12 Uhr die Wirtschaften geschlossen werden können. Der Polizei liegt bloß noch die Kontrolle über die Einhaltung dieser Bestimmung ob, bei deren Nichtbeachtung sowohl der Wirt als auch die Gäste straffällig werden.

**Heubach**, 6. März. Nach hier eingelaufenen Nachrichten werden die von hier bestellten Ziegen ausgangs d. M. im Saanenthal in der Schweiz durch Landestierzuchtinspektor Fecht in Stuttgart und einem Beigeordneten des landwirtschaftlichen Vereins Rottweil aufgekauft werden. Die Bestellungen vom ganzen Lande sollen sich auf ca. 200 Stück belaufen.

### Württemberg.

**Wangen**, O.A. Cannstatt, 7. März. Auf eigentümliche Weise verunglückte gestern abend der älteste Mann in hiesiger Gemeinde, der 90 Jahre alte Weingärtner Heinrich Weber. Der alleinstehende, noch rüstige Mann wollte sich am stark geheizten Ofen wärmen, wobei seine Kleider Feuer fingen und ihm buchstäblich am Leibe verbrannten. Der schwer Verletzte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Calmbach**, 5. März. Ein bedauerliches Unglück hat sich heute hier ereignet. Ein hiesiger Fuhrknecht, von Ueberberg, O.A. Nagold, gebürtig, war heute mit Steinführen beschäftigt. Mitten im Dorf stieß sein Wagen mit einem am Wege stehenden Wagen zusammen, dessen Deichsel ihn unter sein eigenes Fuhrwerk warf, so daß der schwer beladene Wagen

ihm über den Kopf ging. Der Tod trat sofort ein.

**G. Obereppach**, O.A. Dohringen, 6. März. Bei der heutigen Ortsvorsteherwahl haben von 66 Wahlberechtigten 63 abgestimmt. Von diesen 63 gültig abgegebenen Stimmen entfielen je 31 auf Gemeinderat Birk in Lohle und Gemeindepfleger Siebler in Untereppach. Da Stimmengleichheit besteht, so hat die Kgl. Kreisregierung gesetzlich die Wahl zwischen den beiden Kandidaten.

**Vom Bodensee**, 6. März. In Lindau verkaufte vor zehn Tagen ein dort in Arbeit stehender Dienstknecht in einer Wirtschaft eine 100 M.-Banknote der Württemb. Notenbank, welche er für eine sog. Zurbanknote hielt, um 20 Pfg. Die bei der genannten Bank gestellte Anfrage ergab die Echtheit der Note. Der Dienstknecht, über den Erwerb derselben befragt, gab an, daß er vor etwa 4 Wochen auf der Straße von einem unbekanntem Handwerksburschen ein Notizbuch um 10 Pfg. gekauft und, nachdem sich der Verkäufer entfernt hatte, in der Tasche dieses Notizbuchs ein Los der Heidenheimer Kirchenlotterie, sowie die erwähnte Banknote gefunden habe. In Rücksicht auf den geringen Preis, den er für das Notizbuch bezahlt, habe er angenommen daß die Note nicht echt sei. Schließlich stellte sich heraus, daß die Banknote Anfangs vorigen Monats in Ammannweiler, O.A. Tettnang, mit dem Notizbuch, dem Kirchenbaulos Nr. 17,826 und verschiedenen anderen Gegenständen gestohlen wurde.



## Deutschland.

**Baden-Baden, 4. März.** (Alle Zwillingbrüder.) Durch die Presse ging kürzlich eine Notiz, in welcher als ein seltenes Ereignis mitgeteilt wurde, daß ein Zwillingpaar seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert habe. Indessen wird dieser Vorgang an Seltenheit doch noch erheblich überboten durch einen Fall, den wir in unserer Bäderstadt haben. Die hier lebenden Zwillingbrüder Franz Xaver Stephan und Michael Stephan feiern nach dem „B. W.“ am 22. Mai ds. Js. ihren 87. Geburtstag. Beide erfreuen sich vollständiger körperlicher und geistiger Frische. Die Brüder sind am 22. Mai 1809, am Tage der Schlacht bei Aspern, an welcher ihr Vater als österreichischer Kolonnenführer teilnahm, geboren.

## Ausland.

**Rom, 6. März.** Adigrat ist von den Abessinern eingeschlossen. Das Fort hatte bis jetzt als Besatzung ein Bataillon. Nach der Schlacht bei Adua haben weitere 2500 Mann das Fort erreicht. Man befürchtet infolge dieser großen Zahl Mangel an Lebensmitteln. Vom Fort Adigrat, wo Kolonisten von Godoe und von Godofelassi Zuflucht fanden, hat man bis jetzt keine Nachrichten.

**Rom, 7. März.** Die Tribuna meldet aus Massaua: Unter den von den Schoanern gefangenen Truppen befinden sich nach letzter Aufstellung 400 Italiener, darunter Oberstlieutenant Galliani, Menelik befindet sich in Arum. Sämtliche Berichte über die Schlacht schildern den Mut und die treffliche Haltung der italienischen Truppen; General Albertone erkannte bald die Lage ganz klar und verlangte dringend vom Oberkommando entsprechende Maßregeln. Die Unterstützung traf zu spät ein. Die Ascaris bezeugen ebenfalls, daß die Truppen sich tapfer geschlagen. Die Haltung der italienischen Soldaten entsprach, da wo sie gut geführt wurden, vollkommen der Erwartung. Corriere della Sera meldet aus Massaua, nicht in der physischen und moralischen Haltung der Soldaten, sondern in der falschen Verteilung der Truppen muß der Grund der Niederlage gesucht werden. Die Brigade Albertone kämpfte hartnäckig und erbittert in sicherer Erwartung des Sieges, nachdem aber in 2stündigem Kampfe viele Offiziere gefallen, nahm das Selbstvertrauen der italienischen Truppen ab. Bergens eilte eine Reserve-Compagnie mit Major Volli herbei, sie wurde umzingelt. Die Brigaden Dabormida und Arimondi rückten zu spät vor, die Truppen gerieten infolge des Ansturmes des Feindes durcheinander. Die Gallas-Reiterei vereitelte den letzten Widerstand. Oberst Ballenzano versuchte vergeblich unter dem Mitraillleusenfeuer des Feindes eine Batterie zu sammeln. Elf Batterien konnten nicht in Wirksamkeit treten. Es heißt Oberstlieutenant Galliano und General Arimondi seien gefangen.

**Rom, 7. März.** Der „Italia Militare“ zufolge beträgt der Gesamtverlust der Italiener an Offizieren und Mannschaften 4500, darunter 300 aus der Kolonne Albertone, welche 4 Eingeborenen-Bataillone und einige weiße Abteilungen hatte. General Dabormida ist sicher tot, Albertone verwundet oder niedergestürzt, General Arimondi wird vermisst.

**Rom, 7. März.** König Humbert soll erklärt haben, er würde eher dem Thron entsagen, als dem Aufgeben der ererbten Kolonie zustimmen. — In Adigrat scheinen 2500 Flüchtlinge zu sein, weshalb der Proviant bald zu Ende gehe. Von dem Fort Adigrat, in welchem die Kolonisten von Godofelassi geborgen sind, sind trotz mehrerer dorthin gesandter Estafetten keine Nachrichten mehr eingetroffen.

**Rom, 7. März.** Der König macht die Vergebung der Kabinettsbildung abhängig von der Fortführung des Krieges in Afrika, Beibehaltung der 12 Armeekorps und Aufrechterhaltung der Trippelallianz. Den zwei ersten Bedingungen stehen Rudini und Ricotti unsympathisch gegenüber. Auch Saracco ist nur ein mäßiger Freund der Afrikapolitik.

**Rom, 7. März.** Neuerdings wird behauptet, Barattieri habe nicht die Offensive ergriffen, die Schoanern hätten vielmehr seine im Rückzug begriffenen Kolonnen unerwartet überfallen. — Aus Massaua wird mitgeteilt, der Verlust der Italiener belaufe sich auf 12.000 Mann.

**Palermo, 7. März.** Eine große revolutionäre Kundgebung hat hier stattgefunden. Die erregte Menge rief „Nieder mit Crispi, gib uns unsere Soldaten wieder.“

**Paris, 7. März.** In Nancy verhaftete ein Unteroffizier 2 Zivilisten wegen angeblicher Spionage derselben im Interesse Deutschlands.

**Paris, 7. März.** Die Budgetkommission lehnte mit 28 gegen 5 Stimmen die Einkommensteuervorlage ab und forderte die Regierung auf, einen anderen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Lasten gerechter verteilt.

**Antwerpen, 7. März.** Eine Dynamitexplosion zerstörte in Arendouf sämtliche Gebäude der dortigen großen Sprengstofffabrik. Das Beben des Bodens und die Lusterschütterung waren weit über die holländische Grenze wahrnehmbar.

**London, 6. März.** In politischen Kreisen verlautet, die italienische Regierung habe Friedensverhandlungen mit Menelik angekündigt, um eine Revolution in Italien zu verhindern.

**London, 7. März.** Die „Times“ meldet aus Kairo von gestern, die Abessinier und die Derwische haben die Telegraphenleitung von Kassala nach Massaua zerschnitten. Es werde befürchtet, daß 2000 Italiener, die in der letzten Woche Menara verließen, um die Besatzung von Kassala zu verstärken, abgeschritten wurden. Nach neuesten Nachrichten bedrohe ein großes Heer von Derwischen Kassala.

— Nach einer Meldung aus London brannte am 3. ds. die Rose-Hill Gerberei in Bolton ab. Der Schaden beträgt 3.000.000 Mark und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Während des Brandes starb eine Frau vor Schrecken.

## Berschiedenes.

**Kattowitz, 7. März.** 110 Tote wurden geborgen, ein Mann wunderbarer Weise noch lebend aus der Grube gebracht. Das Rettungswerk forderte viele Opfer, fünf Rettungsmänner sind gestorben und 30 schwer erkrankt.

— „Hat ihm schon.“ Ein in Barmen erscheinendes Blatt weiß folgende lustige Geschichte zu erzählen. Eine Extravorstellung gab am Tage vor seinem Scheiden von Barmen ein Sohn des bayrischen Hochlandes von der Theatergruppe der Schliersee. Er saß in seiner kleidsamen Nationaltracht in einem Restaurant im Mittelpunkt der Stadt, um sich nach gethaner „Arbeit“ an einem Krüge heimlichen Gerstensaftes zu laben. Da tritt der Kellner zu ihm und macht ihn darauf aufmerksam, daß ein am Nebentisch sitzender Herr es (nach bekannten Mustern) als eine Verletzung der Sittlichkeit ansehe, wenn er mit entblößten Knien dasize und ersuchte ihn die Knie zu bedecken. Der Schlierseeer sagte gar nichts, sondern stand auf, ging zu dem Mörgler, nahm ihn unter den Arm und trug ihn vor die Thüre. Bevor die Gäste ahnten, um was es sich handle, sah der Gebirgler wieder hinter'm Krüge und that einen kräftigen Zug. Der an die Luft gesetzte Gast aber zog es vor, schleunigst zu verduften.

— **Raffinierter Betrug.** Der Konfektionär schreibt aus Berlin: Eine sehr elegant gekleidete Dame fuhr in einer Equipage vor einem großen Magazin vor, kaufte einen Pelzmantel für 1200 M. und gab einen Check über 5000 M. in Zahlung, auf eine große Bank gezogen. Der Inhaber des Geschäfts gebrauchte die Vorsicht, rasch jemand nach der benachbarten, kaum zehn Minuten entfernten Bank zu schicken, mit der Anfrage, ob der Check in Ordnung sei, was denn auch der Fall war. Als die Dame etwas lange warten mußte und die Ursache des ungewöhnlichen Aufenthalts erfuhr, wurde sie höchst unwillig, verlangte den Check zurück, der ihr von dem inzwischen von der Bank zurückgekehrten jungen Manne ausgehändigt wurde, und verließ das Geschäft, ohne den Pelzmantel gekauft zu haben. Nach Verlauf einer Viertelstunde kehrte sie jedoch zurück und kaufte den Pelzmantel, den man ihr selbstverständlich auslieferte, und sie erhielt auf den soeben vorgezeigten Check noch die Summe von 3800 M. heraus. Als der Check nun wieder auf der Bank vorgezeigt wurde, löste man ihn nicht ein, da die Dame sofort, nachdem der junge Mann zurückgekehrt war, sich inzwischen schon selbst auf die Bank begeben hatte, um den Betrag abzuheben, und dann sofort nach dem betreffenden Geschäft geeilt war, um einen anderen, mit dem ersten vollständig übereinstimmenden Check, der zu diesem Zweck schon verbreitet war, in Zahlung zu geben. Ein sehr schlaun angelegter Betrug, dem das betreffende Geschäft zum Opfer gefallen ist.

— **Blöder Aberglaube.** Unter der leichtgläubigen Bevölkerung Semlins und der Umgebung hat sich plötzlich in bisher unaufgeklärter Weise das Märchen verbreitet, daß im Semliner städtischen Spital eine Bäurin aus dem Dorfe Suerin liege, welche Hufe an Händen und Füßen habe und mit Hufeisen beschlagen sei. Das Weib soll eine Heze sein, welche sich nachts in ein veritables Pferd verwandle. Nun pilgert die ländliche Einfalt massenhaft in das Semliner Spital, um das Weib mit den Pferdehufen zu sehen. Die Spitalverwaltung hat die Anordnung getroffen, alle diese Pilger ungehindert durch alle Räume des Spitals ziehen zu lassen, damit sie sich überzeugen, daß sie das Opfer ihrer Leichtgläubigkeit geworden, und das seltsame Phantasiegebilde, das sie suchen nicht existiert.

## Gerichtssaal.

**Strasbourg, 6. März.** Vor dem Schwurgericht Kolmar wurden die Schmuggler Villion und Didierjean, die in der Nähe von Diebelshausen den Grenzaufseher Raabe ermordeten, zu je 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Würzburg, 7. März.** Die Dienstmagd Rosa Schmitt von Jagtberg wurde vom Schwurgericht wegen Kindsmord zu 1½ Jahr Gefängnis verurteilt.

— Eine harte aber gerechte Strafe hat dieser Tage das Schöffengericht zu Pirna über einen jugendlichen Fortbildungsschüler verhängt. Er war aus der Fortbildungsschule wegen Ungehorsams entlassen worden und suchte nun seinen Lehrer auf alle mögliche Weise zu ärgern und zu kränken. So verhöhnte er z. B. andere Fortbildungsschüler, die den Lehrer auf der Straße grüßten und beleidigte dabei den letzteren schwer. Er wurde deshalb zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Ein anderer Fortbildungsschüler, der den Lehrer nicht gegrüßt hatte, wurde mit 20 M. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis bestraft.

## Handel und Verkehr.

— Der **Illwanger Fastenmarkt** war stark überfüllt mit mittlerer Ware, gute Fuhrschien waren fast keine zu finden, dagegen war Fett-



vieh gut vertreten. Die vielen antwesenden Händler hielten sich im Anfang sehr zurück; haltend und stellten nur niedere Angebote, obwohl die Verkäufer nicht auf den bisherigen hohen Preisen beharrten. Der Handel blieb flau in allen Viehzattungen und trat ein Abschlag ein am meisten beim Fettvieh und zwar pro Ztr. lebendes Gewicht 3-5 M. Ochsen wurden gekauft von 800-1000 M. Stiere von 560-670 M., Rinder zu 260-310 M., Kühe 250-380 M., Jungvieh zu 140 bis 210 M.

**Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 7. März.**

1/2 Kilo süße Butter	M 1.10-1.20
1/2 Kilo saure Butter	M 1.-
1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz	-65
1 Eiter Milch	-17
10 frische Eier	-60
1/2 Kilo Weißbrot	-13
1/2 Kilo Halbweißbrot	-12
1/2 Kilo Hausbrot	-10
1 Paar Wecken wiegen	80-120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	-18
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	-17
1/2 Kilo Erbsen	-16
1/2 Kilo Linfen	-25
1/2 Kilo Bohnen	-16
1/2 Kilo Ochsenfleisch	-60

1/2 Kilo Rindfleisch	-65
1/2 Kilo Schweinefleisch	-60
1/2 Kilo Kalbfleisch	-70
1/2 Kilo Hammelfleisch	-60
1 Gans	M 4.-6.-
1 Ente	2.- bis 3.-
1 Huhn	1.50 bis 1.80
1 Taube	-50
50 Kilo Kartoffeln	3.30 bis 3.60
50 Kilo Weiskorn	M 8.50
50 Kilo Weizen	9 bis 10.00
50 Kilo Hafer	6.80 bis 7.50
50 Kilo Gerste	8.- bis 9.-
50 Kilo Heu	2.90 bis 3.20
50 Kilo Stroh	2.00 bis 2.40

1 Raumeter Buchenholz	12.50
1 Raumeter Tannenholz	10.-
1 Raumeter Birkenholz	11.50

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	-60
1/2 Kilo Schweinefleisch	-60
1/2 Kilo Kalbfleisch	-70
1/2 Kilo Hammelfleisch	-60

Winnenden, Oberamts Waiblingen.  
Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats März d. J. (den 4. März 1896) betragen:

1.) D i n k e l.  
a) der mittl. Durchschnittspreis vom Etr. 6 Mark 24 Pfennig.

b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität 156 Pfund.  
c) der hienach berechnete Schffel-Preis: 9 Mark 73 Pfennig.  
2.) H a b e r.  
(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Etr: 6 Mark 53 Pfennig.  
b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 176 Pfund.  
c) der hienach berechnete Schffelpreis: 11 Mark 49 Pfennig.  
Zur Beurkundung:  
Winnenden den 7. März 1896.  
Schrankenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

Jedem Freunde einer schmackhaften und kräftigen Suppe ist wohl der Name „Maggi“ bekannt. Die von der Firma dieses Namens in den Handel gebrachte Suppenwürze giebt der klugen und sparsamen Hausfrau das einfachste Mittel in die Hand, jeder faden Suppe oder Fleischbrühe augenblicklich, mit wenig Kosten, Wohlgeschmack und Kraft zu verleihen. Außerdem ermöglicht Maggi's Suppenwürze, neben einer guten Suppe auch ein fastiges Rindfleisch auf den Tisch zu bringen, das nicht bis zur Geschmacklosigkeit ausgekocht ist. Diese köstliche Würze sollte daher in keinem Hause fehlen.

**Bekanntmachungen.**

**Pfahlbrunn,**  
Gerichtsbezirks Welzheim.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Aus dem Nachlaß des wld. **Georg Vareiß,** gem. Bierbrauers dahier,

kommt die schon im letzten Herbst zum Verkauf aus-geschriebene Liegenschaft, nämlich:

- 3 ar 49 qm Gebäude No. 20 c und d Ein zweifloßdiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Brauntweinbrennereieinrichtung nebst Schafhaus und Hofraum auf dem Lindentwasen B.V.A. 8060 M. waisengerichtlich taxiert zu 5000 M.
- 46 ar 52 qm Parzelle No. 67 und 68 Baumwiese und Garten in Lindengarten Anschlag 1400 M.
- 2 ha 48 ar 67 qm Aecker in 6 Parzellen Anschlag 2650 M.
- 1 ha 43 ar 24 qm Parz. No. 1587/2 und 3 Wiese, Hopfengarten und gemischter Wald in der Brettershalben Anschlag 1900 M.

**Freitag den 13. März 1896,**  
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfahlbrunn wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß unter Umständen nur noch dieser eine Aufstreich stattfindet.

Der Beschrieb der Verkaufsobjecte und die Bedingungen können auf dem Rathause in Pfahlbrunn eingesehen werden. Auswärtige, der Verkaufskommission unbekannte Steigerer haben obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuestens Datums vorzulegen.  
Welzheim, den 29. Februar 1896.

K. Gerichtsnotariat.  
Schönlén.

**Backsteinfäs**

das Pfund 20 und 35 Pfg.

Albert Keller in Welzheim.

**Kirchenkirnberg.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse des **Friedrich Adolf Kiengle,** gewesenen Glasers dahier,

kommt die vorhandene **Liegenschaft**

und zwar:

**Markung Kirchenkirnberg:**

- 1 a 37 qm Ein 2stod. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller nebst Hofraum und Brunnenanteil, außen im Dorf an der Straße nach Fichtenberg,
- 1 a 32 qm Gemüsegarten.
- 43 " 07 " Gras- und Baumgarten.
- 9 " 64 " Acker.
- 49 " 38 " Nadelwald.

**Markung Eichenkirnberg.**

- 1 ha 37 a 66 qm Aecker und Wiesen

**am Samstag den 14. März ds. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum zweiten- und letztenmal gegen 4jährige Zieler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — eingeladen werden.

Das Anwesen würde sich ganz besonders für einen Glaser und Schreiner eignen, da ersteres Gewerbe in der Gemeinde nicht mehr vertreten ist.

Den 7. März 1896.

Waisengericht:  
Vorstand: Schöhl.

**Gschwend.**

**Krämerstände-Verpachtung.**

Der bisherige Pacht ist abgelaufen und wird deshalb am **Donnerstag den 12. März d. J.** von morgens 8 Uhr an

eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu Liebhaber auf das Rathaus allhier eingeladen werden.

Den 7. März 1896.

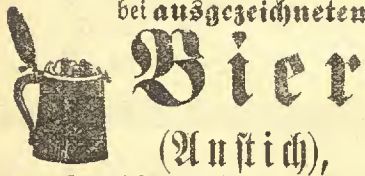
Schultheissenamt.  
Kopp.



Welzheim.  
Heute Montag



**Mebel-Suppe**  
bei ausgezeichnetem



(Anstich),  
wozu freundlich einladet  
Kugler z. „Bären.“

Vorderhundsberg.

Schöne

**Milchschweine**

hat zu verkaufen  
Witwe Hinderer.

Schöne



**Milch-  
Schweine**

hat zu verkaufen  
Christian Wagner, Bauer.

**Mädchen gesucht**

auf 1. April, resp. Georgi ein  
braves, fleißiges, nicht unter 20  
Jahren, welches gut bürgerlich  
kochen kann und sich allen häusl.  
Arbeiten willig unterzieht.

Lohn und Behandlung gut.  
Zeugnisse erwünscht.

Frau Kaufmann Weder,  
Murrhardt.

Ca. 25 Str. schöne gelbe

**Saattartoffel**

hat zu verkaufen  
Aug. Berner.

Neu! Praktisch!

**Weder-Uhren.**

Weder mit selbstthätigem Kalen-  
derwerk und Nachts leuchtendem  
Zifferblatt, genau reguliert. Anker-  
werk, Gehäuse ff. vernickelt, ca.  
18 Cent. hoch, 5 Mark. Verpack-  
ung frei. Umtausch gestattet. Wie-  
derverkäufer Rabatt. Preisliste über  
Regulator-Uhren zc. frei. (3 Jahre  
Garantie.

Mit. Moser,

Böhrenbach (bad. Schwarzwald.)

**Bäcker-Lehrlings-  
Gesuch.**

Ein ordentl. Junge, welcher Lust  
hat, die Brod- und Feinbäckerei  
zu erlernen, findet unter sehr günst.  
Bedingungen gute Stelle bei  
Carl Stauffert, Oberurbach.

NB. Ebendasselbst 1 Mädchen  
von 14-17 Jahren. D. D.

**Crystallzucker**

ist gereinigten zu Bienensutter  
empfiehlt

H. Hohlh.

Revier Welzheim.

**Stammholz- und Beugholz-  
Verkauf.**

Am Dienstag den 17. März,  
vormittags 10 Uhr,

in der „Rose“ in Oberndorf vom Scheidholz der Gut Rudersberg:  
44 Stück Nadelholz-Langholz mit Fm.: 5,5 1., 7,8 2.,  
10,4 3., 9,4 4., 0,1 5. Cl.;  
8 Stück Nadelholz-Sägholz mit Fm.: 5,8 1., 2,1 2.,  
0,3 3. Cl.; aus den Staatswaldungen oberes Burgholz,  
hinteres Neckerle, Vogelherd, vorderer und hinterer  
Schulzenhau, vorderer Sommerrain, Fleckenacker und vom  
Scheidholz der Gut Rudersberg:  
Am.: 77 buchene Scheiter, 103 dto. Prügel, 327 dto.  
Anbruch, 1 birchene Koller, 3 Nadelholz-Scheiter, 1 dto.  
Prügel, 498 dto. Anbruch, 5 aspen Anbruch-Koller, 3  
erlen-, 15 Aspen-Anbruch.

**WAS IST FERAXOLIN?**

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel,  
wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-,  
Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett ver-  
schwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten  
Stoffen.

OO Preis 35 und 60 Pf. OO

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen  
känflich.

Welzheim.

**Rouleaux**

in schöner Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt  
G. Hegel, Maler.

**Vorhangstoffe**

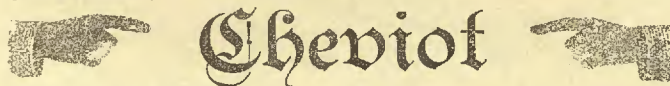
sind wieder in neuen Dessins angekommen und empfehle solche  
schon von 15 Pfg. an p. Meter.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Vorzügliichen

**Lodenstoff**

zu Suppen und Mäntel geeignet  
per Meter 3.50 in 140 cm breit.



**Cheviot**

zu Hosen & Anzüge

130 cm breit per Meter von Nr. 2.— an

empfiehlt  
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

**Tapeten**

in den neuesten Dessins hält bestens empfohlen

G. Hegel, Maler.

Welzheim.

In Folge größeren Abschlusses bin ich in der Lage,

**Maastfuttermittel**

in guter Ware, ohne Sack Netto Gewicht, wie folgt zu erlassen:

200	Pfund Welschkorn	Nr. 12.80
200	" " =Schrot	Nr. 13.50
200	" " =Mehl	Nr. 14.50
150	" " Gerstenehl	Nr. 12.50
150	" " Futtermehl Ia.	Nr. 7.—

Carl Munz.

**Theater!**

Gasthaus zum „Löwen“.

Dienstag Abend 8 Uhr:

**Lumpaci Bagabundus**

oder

„Das lächerliche Aleeblatt.“

Große Posse in 5 Akten von Nestroy.

Preise der Plätze sind bekannt.

Zu gütigem Besuche ladet ein  
Hans Adelmann,  
Theaterdirektor.

Unterurbach b. Schorndorf.

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

Matth. Ziesel, Schneidermstr.

Welzheim.

Meine Schwester litt zehn  
Jahre an **Flechten** über  
schweren Flechten den  
ganzen

Körper und fand bei hervorragenden  
Ärzten keine Hilfe. Endlich verschrieb  
ein russischer Arzt ein Mittel und wurde  
sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt.  
Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß  
wir dies aller Welt mitteilen. Nähere  
Auskunft sende ich bereitwillig bei 10  
Pfg. Rückporto an Jedermann

Fischer, Hamburg-St. Pauli,  
Marktstraße 94.

**Emser Pastillen  
mit Plombe,**

dargestellt aus den echten Salzen der  
König Wilhelms-Felsenquellen, sind  
ein bewährtes Mittel gegen Husten,  
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-  
schwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu er-  
halten beachte man, dass je Schachtel  
mit einer Plombe verschlossen ist  
und verlange ausdrücklich

**Emser Pastillen  
mit Plombe.**

Vorrätig in Welzheim bei W. Bil-  
finger, Apoth.

Welzheim.

Frische schöne weiß gewässerte

**Stoddische**

empfiehlt Carl Munz.

**Säckchen**

von Kunstdünger kauft per Stück  
zu 8 Pfennig. Carl Munz.

Alldorf.

**Mützen**

in den neuesten Sachen  
empfiehlt

Friedrich Walter.

Alldorf.

**Sehr schöne Gravatten**

sind wieder eingetroffen und em-  
pfehlst billigst

Friedrich Walter.

Alldorf.

Sehr schöne gesunde

**Speise-Zwiebel**

sind wieder zu haben bei

Friedrich Walter.

Schuld- und Bürgscheine  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.